

Belehrt über die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und die Folgen der Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung versichere ich, die unterzeichnete Bertha Killian geb. Scharke, wohnhaft Berlin-Charlottenburg, Bayernallee 15, folgendes an Eidensstatt:

1.

Ich heiße wie obengenannt und bin am 16.4.1890 in Eichenberge Kreis Neustettin geboren. Mit Herrn Max Eloesser und dessen Familie bin ich nicht verwandt und nicht verschwägert.

2.

Ich war vorn Jahre 1923 an Wirtschafterin bei dem verstorbenen Herrn Dr. Arthur Eloesser und dessen Ehefrau Margareten Eloesser.
Die Wohnung der Eheleute Eloesser befand sich in Berlin-Charlottenburg, Lietzenseeufer 1, Herr Dr. Arthur Eloesser ist im Jahre 1938 gestorben.
Ich blieb dann noch bei Frau Margarete Eloesser Wirtschafterin, bis Frau Margarete Eloesser im Dezember 1941 / Januar 1943 etwa nach dem Osten deportiert wurde.

3.

Ich kann auf Grund meiner Tätigkeit bei Herrn und Frau Dr. Eloesser bestätigen, dass in Berlin-Charlottenburg, Lietzenseeufer 1, eine sehr gut eingerichtete Wohnungseinrichtung vorhanden war, die aus 6 Zimmern bestand.
Es waren durchweg sehr gediegene wertvolle Möbel von besonders hohem Wert.
Da waren sehr viele wertvolle Perserteppiche und Perserbrücken vorhanden, ebenso eine wertvolle Bibliothek, die aus ca. 4000 Bänden bestand, wertvolle Gemälde / mehrere Ölgemälde von Lesser-Ury, ferner Werke von Munck, wertvolle Originalradierungen.
Die Namen der Maler und Zeichner sind mir im Einzelnen nicht mehr gegenwärtig.
Ich weiß jedoch, dass es sich durchweg um Originale handelte, die großen Wert besaßen. / Silber für 2 x 24 Personen, Meissner Porzellan für 48 Personen, auch sonst wertvolle Sammlungen etc.

Mir ist eine Liste der Wohnungseinrichtung vorgelegt worden, die von Herrn Max Eloesser zum Entschädigungsantrag nach Dr. Arthur Eloesser eingereicht worden ist.
Ich erkläre, dass die Liste der dort aufgeführten Möbel, Teppiche, Sammlungen etc. durch-aus richtig ist und dass sogar noch mehr Sachen vorhanden waren, da die Bibliothek beispielsweise nicht aus ca., 3000 Bänden bestand, sondern aus ca. 4000 Bänden.

Wenn Herr Max Eloesser den Wert der Wohnungseinrichtung Bücher, Bilder, Teppiche und Sammlungen mit ca. RM 100.000, — angibt. so halte ich es für unbedingt richtig und glaubhaft.

4.

Frau Margarete Eloesser hat nach dem Tode ihres Mannes diese Wohnungseinrichtung nach und nach verschleudern müssen. Der Hauswirt des Buses Lietzenseeufer 1 hat Frau Eloesser kurz nach dem Tode des Herrn Dr. Eloesser gekündigt, weil sie Jüdin war und Frau Eloesser musste nun zwangsweise die Wohnung auflösen und mietete ein Zimmer in der Marburger Str.3 bei einem Zahnarzt Dr. Bloch.

Ich habe Frau Eloesser auch in der Marburger Str.3, wie oben erwähnt, weiterhin betreut und die Wirtschaft, einmal zu einer schweren Auseinandersetzung zwischen Herrn Dr. Eloesser und diesem besagten Hinkel gekommen ist, weil Herr Dr. Eloesser den Text vorher nicht bei der vor- erwähnten Stelle zur Prüfung eingereicht hatte. Er wurde vorgeladen und blieb sehr lange weg, kurz danach machte Herr Dr. Eloesser eine Reise nach Palästina, wohin sein Sohn Max Eloesser ausgewandert war. Als er zurückkam, teilte er seiner Frau und mir mit, dass sein gesamtes Bankkonto beschlagnahmt worden sei und er sagte wörtlich zu Frau Margarete Eloesser "Jetzt bin ich ein armer Mann geworden" Ich erinnere mich, dass Herr Dr. Eloesser davon sprach, dass eine Summe von etwa 63.000, — RM beschlagnahmt worden sei. Das Bankkonto befand sich in der Nähe der Fasanenstraße. Ich kann mich leider nicht mehr erinnern, bei welcher Bank sich das Konto befand.

Dies geschah etwa im November 1937. Ich erinnere mich genau, dass Herr Dr. Eloesser sich damals sehr aufgeregt hat und dass ihn diese Vorgänge sehr mitgenommen haben. Er ist-auch kurz danach erkrankt und ist im Februar 1938 gestorben.

Der Salon, den Frau Margarete Eloesser noch in die Marburger Str.3 mitgenommen hat, ist bei ihrer Deportation zurückgelassen worden, ebenso, was sonst von ihrer Persönlichen Habe vorhanden war. Was aus diesen Sachen geworden ist, weiß ich nicht mehr.